

# pretty vacant

Hamburg

77/78

NUMBER 1

1,50 dm



Punk Rock

News von:

The Clash

ULTRA VOX

Big Balls

The Lurkers

Ramones

THE CORONERS

X PISTOLS

SHE  
AIN'T  
NO  
HUMAN  
BEING

# THE CLASH

THE CLASH! Das sind:

Joe Strummer, geb. 21.8.52- voc, guit  
Mick Jones, geb. 26.6.55- guitar  
Paul Simonon, geb. 15.12.55- bass  
Nicky Headon, geb. 30.5.55- drums  
Let's crash!

Sie sind über England gekommen mit Stärke eines Hurrikans! xx

Am Anfang ihrer Single "White Riot" heult eine Sirene, zum Schluß klingelt ein Wecker. Prophetisch? Vielleicht. Die unterdrückten und mies behandelten Jugendlichen erwachen aus ihrem Schlummer und drängen sich in die Plattenstudio, Allen voran THE CLASH.

"White Riot". Der Protest ist also in den elaboranten Studio-Arrangements noch nicht erstickt.

Drei Akkorde. Hackender Rhythmus. Herrausgebrüllte Texte. Aber Texte, die mehr zu sagen haben, die keine Leerformeln sind. Kleidungsstücke als nur wenig verbergende Fetzen. CLASH machen ihre eigene Mode: ein Schlag in das Gesicht der Travolta nacheifernden Schickeria.

London brennt, singen THE CLASH, Ich hab' die Nase voll von dir. Bestandteil einer jeden Bühnenshow, die jeden Abend anders ist.

Visionär und Wild

Allerdings muß Joe Strummer manchmal die Show unterbrechen, weil irgendeiner mal wieder eine Schlägerei entfacht hat, oder so viele Bierdosen auf die Bühne geworfen worden sind, daß er kein Platz mehr hat. Einen Moment später steht das Aggressionsbündel Joe Strummer wieder im Mittelpunkt, Umgeben von bis an die Grenzen ihrer Körperkräfte mitgehenden Fans.

Die Macht ist in den Händen der Reichen

Denn sie können's kaufen

Wir schleichen durch die Straßen

Sind Feiglinge, wagen nichts

Jeder tut wie ihm gesagt

Frißt sein Supermarkt-Fressen WHITE RIOT!



SHEET  
GILL CAPS

Großstadtkinder. Mick Jones: "Ich hasse das Land.  
Wenn ich eine Kuh sehe, könnte ich kotzen".  
Diplomatensohn Joe Strummer lernte es, sich im  
Internat durchzusetzen. Paul Simonon zertrümmerte  
Telfonzellen. Gestört? Vielleicht. Aber THE CLASH  
brüllten es heraus: LONDON'S BURNING!

WHITE RIOT

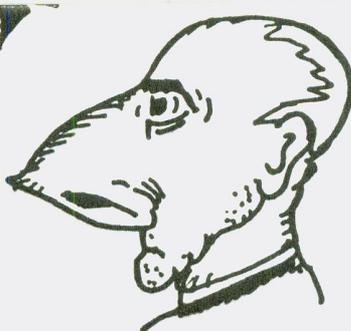
Die Schwarzen hab'n 'ne Menge Probleme,  
Aber sie werfen durchaus mal 'nen Stein.  
Die Weißen geh'n zur Schule  
Und werden zu Duckmäusern erzogen-

Jeder macht, was ihm  
gesagt wird.  
Ich will 'nen Aufruhr,  
'nen Aufruhr für mich.

WHITE RIOT!!!



THE CLASH



Daß sich aus der, durch den PUNK neuförmigten Anhäufung von aktiven Selbstdarstellern möglicherweise eine ganze Reihe von musikalischen Talenten entwickelt, das haben auch einige Kenner der Szene gesehen. Plötzlich wurden und werden neue Labels, Agenturen und Managementfirmen, die dort einhaken, wo die Multis es nicht schaffen, die Musiker in kommerzielle Rollen zu drängen—in den Clubs, den Kneipen, den Kellern, wo das Wasser von der Decke tropft und die arbeitslose Jugend als Punks verunstaltet POGO tanzt, gegründet.

Eine dieser Firmen ist Beggar's Banquet. Martin Mills und Nick Austin arbeiten seit 1971 unter diesem Oberbegriff, als sie transportable Diskotheken für Modeschauen organisierten. Seit 1974 sind sie im Schallplattengeschäft und eröffneten der Reihe nach vier Läden. Hier bekommt man sowohl neue, als auch gebrauchte Platten, Raritäten und hier kann man seine alten Platten gegen neue Lp's, mit geringen Aufpreis, eintauschen. Diese Läden sind in London Treffpunkt für Sammler, Fans und Musiker. Angeschlossen an einen der Läden ist ein Übungsraum, der an junge Bands vermietet wird.

1976 begannen die beiden als Promoter zu arbeiten. Sie organisierten Gigs für den damals noch unbekannteren Graham Parker, für THE DAMNED und THE STRANGLERS.

Da die Umsätze an New Wave und Punk in den Beggar's Banquet Läden 1976 sprunghaft angestiegen und heute bis zu 2/3 der Gesamteinnahmen ausmachen, übernahmen M. Mills und N. Austin 1977 das Management der Punk Band THE LURKERS und hoben gleichzeitig ein eigenes Label aus der Taufe—Beggar's Banquet Records.

Das Label lief zunächst über den eigenen Vertriebsweg und hatte die spezifische Aufgabe, Tonträger für das Produkt der LURKERS zu sein. Die erste Single der Gruppe, 'Shadow/Love Story', wurde auf Anhieb 10.000 Mal verkauft. Dieser vielversprechende Einstieg veranlaßte Martin und Nick einen Vertriebsdeal mit Island Records einzugehen, eine Firma, deren Platten wiederum über das weltweite Netz der EMI laufen.

November 1977 wurde die erste LP auf Beggar's Banquet veröffentlicht, 'Streets'. Die Kopplung enthält eine Sammlung der bemerkenswertesten Punk Singles, die letztes Jahr in Großbritannien veröffentlicht wurden. Die Platte repräsentiert einen Querschnitt durch die Vielzahl lokaler Bands der verschiedenen Städte und wird als Sammlung der Glanzlichter der unabhängigen, britischen Labels angeboten. Neben den LURKERS findet man darauf Stücke von Slaughter & the Dogs, Drones und weitere 14 absolut bestechende Punk Interpretationen. Wiederrum fand diese Platte sofort ihren Markt und ging bislang ca. 15.000 Mal über den Ladentisch.



Vic. Ruffalo - Idee - Stanley Paris

# THE LURKERS



Die LURKERS sind, wie schon viele Bands vor ihnen, in den außerhalb der Londoner City gelegenen Randbezirke "aufgewachsen", in ihrem Falle Ruislip und Uxbridge. Die Nachbarschaft ihrer Familien brachte die Gruppe schon seit früher Kindheit zusammen. Seit dieser Zeit spielten Pete Stride (guitar), Howard Wall (vocals), Esso (drums), Arturo Bassick (Ex-Bassist) und Nigel Moore, der Arturo später ablöste in ihrer Gegend zusammen, bis



ines Tages Pete Stride bei einem der ersten Konzerte der SEX PISTOLS auf den PUNK aufmerksam wurde. Pete konnte seine Freunde davon überzeugen, daß ihre eigene Band, die LURKERS ihre Musik nicht nur als Hobby ansehen sollte, sondern, daß jetzt die Zeit reif wäre, um wirklich mit Zielen zu arbeiten, denn sie sahen die einmalige Chance, durch Musik vielleicht aus dem Elend heraus zukommen; zumindest dieses Elend aber aufzuzeigen. Es dauerte bis in die Nacht vom 1. auf den 2. August 1976, bis daß die LURKERS mit ihrer Arbeit begannen und wirklich konzentriert zu Proben begannen.

Von da an traten die LURKERS auf, wo sie nur konnten. Sie begleiteten THE JAM in der Roxy, THE STRANGLERS im Nashville und waren in vielen anderen Clubs Vorgruppe, während des frühen NEW WAVE Boomes.

Während einer Probe im Beggar's Banquet Übungsraum in Fulham wurde Mike Stone auf sie aufmerksam und wurde ihr Tour-Manager. Er organisierte Auftritte für die LURKERS, die langsam zum Geheimtip Londons wurden. Mike konnte die Inhaber von Beggar's Banquet von dessen Talent überzeugen. Nun übernahm Beggar's Banquet das Management und startete ihr eigenes Platten-Label um die LURKERS auch auf Schallplatten anbieten zu können.

Im August 1977, dem Jahr wo auf der Insel die neuen Bands und neuen Labels nur so aus dem Boden sprühten und neue Möglichkeiten sich öffneten, wie sie zuvor, veröffentlichten die LURKERS ihre erste Single "Shadow/Love Story". Trotz schlechter Kritiken in den großen, marktbeherrschenden Musikzeitschriften, konnte Beggar's Banquet vom August an 10.000 Copien verkaufen, und mußte nach dem totalen Ausverkauf im Juli 1978 eine zweite begrenzte Pressung dieser Single drucken. Die neu erschienenen Fanzines und der mit seiner Meinung schwerwiegende John Peel nahmen Partei für die LURKERS und letztendlich setzte "Shadow" auf die dritte Stelle in der Jahresbestenliste. Drei Monate später wurde "Freak Show/Mass Media Believer", welches den guten Ruf bei den Punks verstärkte. Ein weiterer LURKERS Titel, nämlich "Be my Prisoner" wurde auf dem "Streets" Sampler, einer Zusammenfassung der besten



PUNK Songs, die im letzten Jahr von den unabhängigen britischen Kleinlabels veröffentlicht worden sind, aufgenommen.  
 In 1978, wo viele PUNK Bands wieder von der Bühne verschwunden sind, verzeichnen die LURKERS ihre größten Erfolge. Im letzten Jahr wurden sie von der etablierten Musikpresse noch herunter gespielt—Die Fanzines und schließlich auch die vielen LURKERS Fans hielten immer zu den LURKERS, und machten sie zu den 'Straßenhelden' Londons—, nun eröffneten sich für sie neue Türen. Die Medien, allen voran die, sie vorher ablehnende Rock—Presse brachten nun dauernd Berichte und neue Meldungen von den LURKERS. "Shadow" erreichte bei den Punks einen Kultstatus und wurde als eine der besten im Jahre des PUNK Somers veröffentlichten Singles angesehen. Und zum gleichen Zeitpunkt hatten sie auch 'auf der Straße' an Kredit gewonnen. Von da an haben sie ihren Ruf, als eine noch wirklich hinter den Zielen und Gründen des PUNK's stehende Band bekommen. Sie wurden 'die Band' der Kids, bei deren Auftritten man ruhig mal auf die Bühne stürmen darf, und nicht nur sich von deren Musik berieseln läßt.

Im April gingen die LURKERS dann wieder ins Old Smithy Studio, Mike Glossop wurde ihr Produzent für das aufzunehmende Debütalbum "Fulham Fallout". Eine Vorveröffentlichung dieser Session wurde im May veröffentlicht: Ihre dritte Single "Ain't got a Clue", welche auf Anhieb Kid Jensens, ein bekannter Musikkritiker, Titel der Wochenspurde und sich in der unteren Hälfte der englischen Top 50 Charts plazieren konnte.

Das Album "Fulham Fallout" wurde am 9. Juni veröffentlicht. Es brachte den LURKERS ausschließlich gute bis sehr gute Kritiken, und viele neue Fans ein. Auf dieser Scheibe, die hoffentlich auch bald in Europa, und damit auch in Deutschland veröffentlicht wird, findet man neben altbekannten Stücken, "I don't need to tell her", "Hey you", "Then I kicked her" und "Go, go, go" auf der ersten Seite. Alle neuen Stücke erinnern stark an die RAMONES, genau der gleiche 'losgetzende' Stil und auch sehr hart vorgetragen. Hört man dann auf der zweiten Seite, die mit tierisch schnellen und 'reingehenden' Stücken, wie "Fenny"; "Selfdestruct", "Time of Year", "It's quiet here" und "I'm on heat" losgeht, dann ist man umso mehr vom Stück "Gerald" überrascht, einem langsamen auf Hitchcocks 'Psycho' aufgebauten Song mit dem bezeichnenden Textteil "Mother understands me", den Howard mit Background Gesang vorträgt. Dann wieder POGO mit, am Ende mit einer Variante zu "Be my Prisoner" auf der "Streets" Lp, man kann "Fulham Fallout" ohne Übertreibung als eine der besten PUNK Lp's nennen.



On the ROAD TO RUIN

# RAMONES



Go bbb Hey!  
Go bbb

I don't like playing ping pong  
I don't like the Viet Cong  
I don't like Burger King  
I don't like anything



And I'm against it!  
(I'm Against it)

Die RAMONES zogen über Hamburg her, wie ein mittlerer Orkan! In der Markthalle war Windstärke 12 angesagt.

60 Minuten ohne jede Pause. Danach noch drei Zugaben!

Die ca. 1500 Zuhörer fanden keine Zeit sich zu erholen. POGO bis zur totalen Erschöpfung.

Die RAMONES boten ihr gesamtes Programm: "Judy is a Punk", "Shena

is a Punkrocker" und auch das, auf sehr viel Gegenliebe stoßende "Surfing Bird", aber auch sehr schnell 'losetzende' Stücke von der neuen 'Super-Scheibe' Road to Ruin. Auf dieser Platte findet man (vom Konzert verwöhnt) die konsequente Fortsetzung 1. des Konzertes 2. der vorhergehenden Lp's. Sie besteht aus 9 schnellen, mitreißende Tracks. Angeführt vom oben zitierten Lied sind da noch "Go mental", daß jedem Konzertbesucher bekannt ist und "She's the One", daß an "Shena..." erinnert und die 'alten' RAMONES repräsentiert. Und dann sind da noch die drei 'lang-

samen' Songs "Don't come close", daß von der Beziehung zweier Personen erzählt, "Questioningly", welches die endgültige Trennung dieser, im vorherigen Song behandelten Typen, und last but not least "Needles and Pins".



A



erzählt

GRUN



Joey Ramone: Lead Vocals  
Johnny Ramone: Guitar  
Dee Dee Ramone: Bass  
Marky Ramone: Drums



Puny  
Pie. Bullshit



# Johnny Moped

Johnny Moped, das sind:

Johnny Moped-Vocals  
Slimy Toad-Guitars  
Dave Berk-Drums  
Fred Berk-Bass/Piano

Johnny Moped ist für jede Überraschung gut. Im Juni 'rettete' er mit seiner Band das als Punk Festival angekündigte, und durch Absage dreier Bands zum kümmerlichen Konzert herabgestufte 'Festival'; mit einer ohne Pausen 1 1/4 Stunde lange dauernden Kanonade machte er die Wut der zahlreich erschienenen Punks zu nichte, die ihn nicht nur umjubelten, sondern nach seinem Auftritt dem körperlichen Zusammenbruch nahe waren.

Auf seiner Lp "Cycledelic" kann man diesen Auftritt noch einmal nachverfolgen. Johnny Moped macht es nicht nur möglich, daß einem die Puste wegbleibt, sondern auf seiner Platte macht ein mathematisches Wunder möglich:  $1+0=2$ , wo hat man so etwas schon einmal gesehen?

Die Antwort gibt die Technik. Sieht man auf die Scheibe, so fällt sofort auf, daß auf dem Etikett die einzelnen Aufnahmen wie üblich nummeriert sind. Johnny Moped jedoch beginnt nicht wie jeder andere mit der Eins, sondern mit der Null. Erst recht geheimnisvoll wird es, wenn man sieht, daß der Titel Nummer 0 auch noch "Mystery Track" heißt. Auf Spur 1 findet man "V.D. Boiler", den schnellsten Song auf der Lp.

Läßt nun der gespannte Hörer die Nadel in die erste Rille sinken, weiß er nie, was kommt.

Des Rätsels Lösung: Spur 0 und 1 sind parallel geschnitten, beide Aufnahmen liegen unmittelbar nebeneinander. Dem Zufall bleibt es überlassen, welches der beiden Lieder man zu hören bekommt.

Soviel zum Technischen. Johnny Moped's erste und einzigste Lp weis aber auch musikalisch zu überzeugen. In den Liedern steckt tierische Energie und bis auf die Lieder "Little Queenie" und "Darling, Let's have another Baby", die dafür durch ihre Vortragsweise bestechen, und außerdem sehr ironische Texte haben, gehen sämtliche Lieder auf "Cycledelic" echt los. Ich bin der Meinung, daß diese Scheibe zu jeder guten Punksammlung gehören sollte. Man kann nur hoffen, daß Johnny Moped seine, auch beim Konzert gezeigte Energie und seine ungehobelte Art und Vortragsweise beibehält und das "Cycledelic" nicht sein letzter Streich war.



Für alle  
alles andere

Pic: Bullshit

# ULTRAVOX

ULTRAVOX steht in der Tradition englischer Collegebands, intellektueller Rockzirkel, die ihr Personal vornehmlich an den Kunstakademien des Landes rekrutieren. Die Band sagt selber von sich, daß sie keinen PUNK spielen; sie hat aber durch die NEW WAVE ihren Durchbruch geschafft und wird von vielen, als einer der besten Vertreter dieser NEW WAVE Bewegung angesehen.

Der Kunststudent John Foxx formierte vor etwa vier Jahren. Als Schlagzeuger gewann er Warren Cann, als Gitaristen Steve Shears und als Bassisten Chris Cross. Der einzige gelernte Musiker der Band ist der Sänger und Keyboardspieler Billy Currie.

Die Truppe probte erstmal in der 'Dolls Factory', einem Laden in der Nähe vom Kings Cross in London. Es folgten erste Tourneen und der übliche 1 1/2 Jahre währende Versuch einen Plattenvertrag zu bekommen. Im Juli kamen ULTRAVOX und Island Records in Kontakt. Man wurde sich einig und das Quintett



erzog sich sofort ins Studio, um mit Brian Eno als Co-Produzenten ihre erste Lp einzuspielen. Die Platte fand bei den Kritikern und bei den Käufern viel Lob. "Ha!Ha!Ha!", der zweite ULTRAVOX-Handstreich, zeigte die Gruppe musikalisch gereifter, aber noch pessimistischer: "...und ich wußte, daß du sein mußt. Bist du nicht der Mensch, der jeden Tag aufs neue stirbt?" (Titel: "The Frozen Ones", oder: "...um der Sache wenigstens einen Sinn zu geben, solange ich noch lebe." (While I'm Still Alive)).

ULTRAVOX konnte sich mit dieser Platte endgültig einen Platz im britischen "Rock-Olymp" sichern, der allerdings nach dem Ausscheiden vom Gitaristen Steve Shears kurzzeitig ins Wanken geriet. Als Ersatz kam von der Gruppe 'Neo' Robin Simon, der gleich auf ausgedehnten England-Tourneen, mit ausverkauften Konzerten 'en Masse' und einem hochgelobten Auftritt beim 'Reading Rock Festival'. Die Gruppe bewies, daß sie Live mit noch mehr Energie und auch gestärkter Power ans Werk geht.

Man hat ULTRAVOX mit "System of Romance" die dritte Lp herausgebracht. Die Gruppe stellt sich auf dieser Lp mit dominierender Elektronik, die sowohl den Texten als auch John Foxx' dekadente Interpretation gut zu Gesicht kommen. Gleich in einer doppelten Variante kommt nun der Synthesizer zum Einsatz: Pianist Billy Currie konzentriert sich noch stärker als zuvor auf ihn und Chris Cross läßt über ihn seinem Bass neue Klangdimensionen angedeihen. Spätestens nach dieser neuen Lp "System of Romance" wird niemand mehr ULTRAVOX als PUNK Gruppe ausgeben, und auch in das Schema NEW WAVE läßt sich ULTRAVOX nicht mehr richtig einordnen. Die Gruppenmitglieder sagen selbst, daß sie ganz eigene Musik spielen würden. Natürlich kann man noch herausfinden, von wem wir beeinflusst sind. Aber das ist natürlich. Denn jede Band tut von irgendeinem Musikstil Eindrücke mitbekommen. Das dieser Stil bei ULTRAVOX die NEW WAVE war, davon kann man sich am 5.11. in der Markthalle überzeugen.

20.00  
nur 2,-

# Big Balls & the great white Idiot



Die "Bunker Punker" machen mal wieder von sich reden.

Nach erfolgreicher Island Tournee wieder in Hamburg, steht nun die Veröffentlichung ihrer zweiten Schallplatte an (mit dieser Scheibe wird sich unsere zweite Ausgabe noch ausführlich auseinandersetzen). Lange haben sich die Big Balls in ihren Bunker zurückgezogen und hart, wenn auch nicht ohne Spaß, Alkohol und 'Free Dope', daß die bei ihren Übungsstunden anwesenden Leute mitbringen, an sich gearbeitet. Neben alt bekannten Titeln, wie "Kick her in the dirt" und "Go to Hell" haben die Big Balls neue POGO verdächtige Titel und zahlreiche, sehr anhörnswerte REGGAE Songs drauf.

Atli-Guitar & Vocals, Alfred-Bass & Vocals, Peter Grund-Drums & Vocals und Wolle Lorenz-Guitar & Vocals spielen am 14. November zusammen mit den Ramblers aus Braunschweig in der Markthalle. Dort sollten die Hamburger Punks sich davon überzeugen, daß die Big Balls noch mehr drauf haben, als daß, was sie bei ihren Auftritten beim letzten Grünspanfestival und bei ihrem Fährhaus Auftritt im April zeigten.



# CORONERS

Gitarre  
&  
Gesam  
JoJo

Im Sommer 1977 taten sich die Freunde Gode (16) und Jo Jo (15) zusammen, um mit Gitarrenspielen etwas gegen die Langlebigkeit zu machen. Gries, ein langjähriger Freund von Gode, benuso erst 15 war begeistert und kaufte sich einen Bass. Dann kam noch Bobby (15) dazu. Er war der Meinung, daß die Musik die gerade ablief nicht das Wahre sei und man lieber alte Musik, wie es die STOOGES früher gemacht hatten, spielen sollte. Durch IGGY & THE STOOGES inspiriert, fing die Gruppe an, die sich nun THE CORONERS nannte (Leichenbeschauer), UNK zu spielen. Im Herbst 1977 spielte man richtig zusammen. Zuerst in einem Übungsraum in einer alten Fabrik im Wandsbeker Industrieviertel. JoJo: "Wir übten da im Winter bei unter Null üben. Das war mehr als alles." In dieser Atmosphäre entstanden die ersten Lieder "No Joy" und "Rock'n Roll Ditter". Monate später folgten dann die ersten Auftritte bei der Punknight im Grünspan, wo die junge Gruppe viele Freunde fand und mit ihrer 'blutigen Show', bei der sich JoJo mit verschiedensten Dingen die Brust aufschnitt, viel Aufsehen erregte. Man spielte 4 Lieder auf der Anlage der 'legendären' COCKSUCKERS. Außer den oben genannten Songs spielten die CORONERS "Something is going wrong" und eine Parodie auf die Nationalhymne. JoJo: "Wir sind keine Nazis, also sind wir auch keine Deutschen." 2 Tage später spielten sie mit den COCKSUCKERS zusammen auf einer Fete in der Kunsthochschule Lerchenfeld, wo "irgendein Irrer mit einem Feuerlöscher die Show abrupt beendete. Kurz darauf flogen die CORONERS aus ihrem Übungsraum und hätten die Big Balls und die COCKSUCKERS sie nicht abwechselnd bei ihnen mitüben lassen, hätte es die CORONERS dann schon nicht mehr gegeben. Es folgten Auftritte bei einem Wandsbeker Schulfest, wo man vermixt wurde und ein Gig als Vorgruppe der Big Balls im April. Man trennte sich vom Bassisten, weil dieser nicht hinter den Gedanken der Gruppe stand". Beim 2. Punknight-Festival im Grünspan sprang der Bruder von JoJo ein, war auch gut, konnte aber aus Zeitmangel nicht weitermachen. Als man weder noch in den Übungsräumen anderer Gruppen spielen konnte und auch keinen Bassisten mehr hatte,

